

Englisch büffeln zahlt sich aus – ein Erfahrungsbericht

Juliane Bogner-Strauß

Auch diesen Sommer fand an der TU Graz ein ganz spezielles Trainingsprogramm für Universitätsbedienstete statt: Das Weiterbildungsangebot „Teaching in English“, das von der Montclair State University in den USA speziell für die Bedürfnisse von Universitätsangehörigen entwickelt wurde, wurde drei Wochen lang am Campus Alte Technik abgehalten. 32 TU Graz-Bedienstete nutzten diese Gelegenheit, ihre Englischkenntnisse zu verbessern. Juliane Bogner-Strauß vom Institut für Genomik und Bioinformatik war unter den Kursteilnehmenden und schildert im folgenden Beitrag ihre Eindrücke.

„Manchmal fragt man sich, zumindest kurz bevor es so weit ist, warum man sich für einen Kurs angemeldet hat. Hält man nicht seit Jahren Vorlesungen auf Englisch? Schreibt man nicht ebenso lang englische Forschungsanträge, Publikationen und Berichte, sogar die Dissertation, die eine gute Dekade zurückliegt, hab ich in dieser Sprache verfasst. Zugegeben, damals war das noch eine heiße Diskussion, aber heute ist das Wort „Internationalisierung“ kaum noch von der TU Graz (und anderen Universitäten) wegzudenken. Aber darüber hätte ich mir schließlich vor der Anmeldung Gedanken machen sollen. Also los geht's. Sechs Professorinnen und Professoren der Montclair State University stellten sich und ihr Programm für die gemeinsamen Wochen vor und ehe man sichs versah, war man



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „Teaching in English“-Kurses

schon mittendrin. Sechs Stunden Unterricht pro Tag und um es auf den Punkt zu bringen, war keine davon umsonst. Es ging oft heiß her (und damit meine ich nicht nur die Temperaturen in den Seminarräumen) und außerhalb der Unterrichtseinheiten wurde häufig weiterdiskutiert. Mit einer Leichtigkeit wurde man dazu „verleitet“, seine zur Verbesserung mitgebrachten Forschungsanträge/Publikationen auf den Punkt zu bringen, leserfreundlich und dennoch präzise zu formulieren. Präsentationen über das eigene Forschungsgebiet wurden nicht nur dazu genutzt, die Rhetorik, Mimik und Gestik zu verbessern, sondern auch, um den Kolleginnen und Kollegen sein Arbeitsfeld zu erklären (und ich wäre nicht weiter verwundert, wenn sich daraus einige interne Zusammenarbeiten ergeben wür-

den). Die Kurseinheit über die „Methoden des Lehrens“ möchte ich besonders erwähnen, denn die Internationalisierung sollte ja vor allem Studierenden von großem Nutzen sein. In Zeiten der Budgetknappheit kommen immer mehr Studierende auf eine Lehrende bzw. einen Lehrenden und man ist häufig versucht/gezwungen, den Lehrstoff mittels Frontalunterricht durchzuführen – jene Lehrform, die Studierende scharenweise dazu treibt, zu Hause zu bleiben und sich den Stoff aus Unterlagen anzueignen. In dieser Kurseinheit wurden viele alternative Lehrmethoden aufgezeigt, die ich ab Herbst in meine Vorlesungen einbauen werde. Die Conclusio der 3 Wochen: Der Kurs findet im Sommer 2014 wieder statt, gehen Sie hin!“ ■

Erfolgreiche Kooperation mit dem City College of New York – Poster Session an der TU Graz

Kathrin Manninger

Bereits zum zweiten Mal seit dem Bestehen der Kooperation mit dem City College of New York fand an der TU Graz im Rahmen des Sommerprogrammes eine Poster Session statt. US-amerikanische Studierende, die an der TU Graz, der University of Maastricht und der KTH Stockholm 10-wöchige Forschungsaufenthalte durchgeführt hatten, stellten ihre Arbeiten im Rahmen einer Poster Session vor. Dabei präsentierten 11 Studierende des City College of New York und der NYC Louis Stokes Alliance for Minority Participation ihre aktuellen Forschungsprojekte in den Bereichen Neurowissenschaft, Chemie, Biologie, Physik, Elektrotechnik und

Mathematik. Auch ein Student der Michigan State University, USA, der einige Monate lang mithilfe des Marshall Plan Scholarship Program an der TU Graz geforscht hatte, zwei Studierende der University of Novi Sad, die am Sommerprogramm Chemie teilgenommen hatten, und vier Studierende der TU Graz, die das Intensivprogramm am City College in New York absolviert hatten, präsentierten ihre Poster.

Insgesamt konnte die Poster Session mit ihrem internationalen wie interdisziplinären Flair etwa 70 Teilnehmende an einem sonst eher ruhigen Dienstag im August in die Alte Technik locken. Spannend war neben den 18 Postern die „keynote address“ von Gerhard Holzappel zum Thema „Internationalisie-

rung in Studium, Wissenschaft und Forschung“. Das Sommerprogramm im Rahmen der Kooperation mit dem City College of New York (Teil des CUNY Systems) besteht seit 2010. Während die US-amerikanischen Studierenden mehrwöchige Forschungsaufenthalte an unterschiedlichen Instituten der TU Graz absolvieren, können TU Graz-Studierende an einem interdisziplinären Seminar am City College of New York teilnehmen. Dort absolvieren sie ein 2-wöchiges Intensivprogramm, in dem die Rolle von Wissenschaft und Technik in der Gesellschaft unter anderem in folgenden Bereichen untersucht wird: „Biomedical Science and Engineering, Nanotechnology, Sustainability and Environment, and the Web“. ■